

Jahresbericht 2011

Einleitung

Liebe Mitglieder, liebe Leser/innen

Der SVGW führt seit einigen Jahren Schweiz weit Bevölkerungsbefragungen zum Thema Trinkwasser durch. Gemäss diesen Umfragen hat die Beliebtheit des Hahnenwassers in den letzten 10 Jahren kontinuierlich und signifikant zugenommen und ist mit rund 80% regelmässigen Konsumenten auf einem erfreulich hohen Niveau angelangt.

Auch die Qualitätseinstufung des von den Wasserversorgungen abgegebenen Trinkwassers ist für 90% der Befragten mindestens als gut eingestuft worden. Von über der Hälfte der Bevölkerung ist das Wasser sogar als sehr gut taxiert worden! Und für über 80% von ihnen ist das Hahnenwasser dem Mineralwasser qualitativ mindestens ebenbürtig oder sogar überlegen.

Die Schweizer Bevölkerung hat insgesamt einen guten bis sehr guten Eindruck von Ihrer Wasserversorgung, über 80% der Befragten sprechen der Wasserversorgung ein hohes Vertrauen aus. Bei den Hauptstärken der lokalen Wasserversorgung werden vor allem ihre Zuverlässigkeit, ihre Effizienz und Leistungsstärke genannt.

Fazit

Trinkwasser weist in der Bevölkerung eine sehr hohe Akzeptanz auf. Es verfügt über vielfältige und attraktive Imagestärken: Guter Geschmack, kostbar aber preisgünstig, gesund, hohe Qualität, geeigneter Durstlöscher, hohe Verfügbarkeit und nicht zuletzt ist es ein Naturprodukt aus der Region.

So wie es aussieht, seid ihr Brunnenmeister also auf dem richtigen Weg. Herzlichen Dank für eure tägliche Arbeit und den unermüdlichen Einsatz im Zusammenhang mit unserem Trinkwasser.

Arbeiten im Vorstand

An den zwei obligaten Vorstandssitzungen 2011 in Klosters widmeten wir uns unserem Hauptthema, dem Anlagebau in der Trinkwasserversorgung und der jährlichen Generalversammlung, die am 28. Oktober 2011 im Hotel Sport in Klosters stattfand.

Generalversammlung

Unsere diesjährige Generalversammlung mit 84 Teilnehmern konnten wir im Hotel Sport in Klosters abhalten. Nach Kaffee und Gipfeli wurden die Traktanden speditiv behandelt und das vergessene Traktandum Wahlen kurzfristig als 6. Punkt eingeschoben. Das Protokoll und der Jahresbericht des Präsidenten wurden einstimmig angenommen. Auch in diesem Jahr durfte uns unser Vorstandsmitglied Rico Nussbaumer eine positive Jahresrechnung mit einem ansehnlichen Saldo präsentieren. Die Jahresrechnung wurde durch die Anwesenden einstimmig genehmigt und der Vorstand auf Vorschlag unseres Rechnungsrevisors Ruedi Ruffner entlastet. Ebenfalls gutgeheissen wurde das Budget für das Jahr 2012. Unter dem Traktandum 6 standen drei Demissionen an, nämlich diejenigen von Ruedi Ruffner und Alfred Weidmann (beide Rechnungsrevisoren) sowie von Marcel Klucker als Vorstandsmitglied. Zum neuen Vorstandsmitglied wurde Cesare Lanfranchi aus Igis Landquart gewählt. Als Revisoren konnten Gianin Peer aus Silvaplana und Erwin Tschenett, Val Mustair, einstimmig gewählt werden. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Guido Calörtscher, Rico Nussbaumer und Heinrich Denoth bleiben der IG Brunnenmeister Graubünden für eine weitere Amtsperiode treu. Da keine Anträge eingereicht wurden, konnte der Vorstand über das Tätigkeitsprogramm 2012 informieren. Die Veranstaltungen im 2012 (Generalversammlung und Fachtagung) werden im Oberhalbstein stattfinden. Der Themenschwerpunkt wird der Unterhalt des Trinkwassernetzes sein. Am Zeitpunkt von Ende Oktober wird auch im 2012 festgehalten. Erwähnt wurden auch noch die Brunnenmeisterkurse vom April 2012 in Sursee. Die Jahresbeiträge von Fr. 30.00 für Einzel- und Fr. 90.00 für Kollektivmitglieder wurden einstimmig wiedergenehmigt.

Unter dem Traktandum Ehrungen konnten folgende Berufskollegen geehrt werden: Den Brunnenmeister mit eidg. Fachausweis als erfolgreichster seines Jahrgangs erlangte Johannes Studer aus Brigels. Das Zertifikat Wasserwart durften Reto Engel, St. Moritz, Martin Demont und Mario Lechmann aus Trun vom SVGW entgegennehmen. Von uns wurden sie mit einer Flasche Wein geehrt.

Unter „Verschiedenes“ ging nochmals ein besonderer Dank an Marcel Klucker, der sich engagiert um die Weiterbildung der Bündner Brunnenmeister gekümmert hat. Der Präsident wies nochmals darauf hin, dass die Praktiker an der Front der Wasserversorgung gefragte und geforderte Leute sind, welche keine Kompromisse in Bezug auf Hygiene des Trinkwassers eingehen dürfen.

Die Generalversammlung endete pünktlich nach einer Stunde und somit konnte zur Fachtagung übergegangen werden.

Fachtagung

Im Anschluss an die Generalversammlung starteten wir um 10.00 Uhr zur Fachtagung unseres Vereins.

Anlagebau in der Trinkwasserversorgung

Der Referent Rico Nussbaumer, dipl. Bau- und Wirtschaftsingenieur, Chef Bauamt Maienfeld, berichtete aus seiner Sicht und den gemachten Erfahrungen in Zusammenhang mit dem Projekt einer Ultrafiltrationsanlage für Quellwasser:

Ein Projekt durchläuft verschiedene Phasen. Von Anfang an muss eine Struktur gewählt werden, die eine gute Zusammenarbeit unter den verschiedenen Involvierten ermöglicht. Im ersten Teil ging Rico auf das Projektmanagement ein, welches die Planung, Steuerung und die Kontrolle des Vorhabens beinhaltet. In dieser Reihenfolge wurden die verschiedenen Schwerpunkte erklärt, beginnend mit der Umfassung des Projekts bis hin zur Zielsetzung. Eine gute Projektorganisation und Strukturierung der Aufgaben ist zu Beginn eine wichtige Grundvoraussetzung, damit nicht im Laufe des Projekts Schwierigkeiten auftreten, die Zeit und Geld kosten. Wichtig ist, dass die Behörde hinter dem Projekt steht und die Verantwortungsträger darüber informiert sind und die Ausgangslage kennen. Eine Information und Begehung vor Ort im Vorfeld kann dazu beitragen, dass alle über den entsprechenden Wissensstand verfügen. Der Brunnenmeister kennt die Situation vor Ort und soll deshalb von Beginn weg dabei sein als Bindeglied zwischen dem operativen und strategischen Bereich. Er ist zuständig für die Betriebssicherheit und für die Qualität des Trinkwassers. Aufgrund seiner Tätigkeit kennt er den Betrieb, hat Kenntnis über den Unterhalt, die Qualitätssicherung, die Gefahren und vieles mehr.

Neue Projekte beruhen auf den Erkenntnissen der Vergangenheit und deren Zahlen über den Ertrag und Verbrauch sowie den besonderen Vorkommnissen in der Versorgung. Eine gute Dokumentation über die Versorgung liefert die entsprechenden Grundlagen und ermöglicht wichtige Schlüsse für die Zukunft. Fehlende Grundlagen müssen im Voraus beschafft oder entsprechende Untersuchungen durchgeführt werden. Der Zeitfaktor soll gut bedacht sein, damit Varianten und andere Meinungen geprüft werden können. Spätere Änderungen sind meistens mit Mehrkosten verbunden. Die Projektierung muss unter Einbezug aller entsprechenden Normen erfolgen. Es ist von Vorteil, die Ämter frühzeitig mit einzubeziehen, um deren Rahmenbedingungen und Bewilligungsverfahren zu berücksichtigen.

Eine solche Vorgehensweise ermöglicht eine transparente Information und dient als gute Grundlage für die Kostenermittlung und den entsprechenden Kredit. Zu beachten sind

die Ausschreibe- und Vergabekriterien unter Beachtung des Submissionsgesetzes. Es ist ein langer Weg, welcher zu beschreiten ist, bevor mit dem eigentlichen Werk begonnen werden kann. Dann erfolgt die nächste, wichtige Herausforderung: Die Ausführung.

Das Projekt muss durch eine kompetente Bauleitung begleitet werden, welche grossen Wert auf die Einhaltung der technischen Voraussetzungen und der Kosten- und Zeitvorgaben legt. Das Werk ist beendet, wenn die Anlage funktioniert, die Abrechnung und die Wartungsverträge abgeschlossen sind.

Der Referent hat damit aufgezeigt, wie wichtig eine gute Planung und Begleitung für den Anlagebau der Trinkwasserversorgung ist. Das zum Schluss zitierte chinesische Sprichwort „Grabe den Brunnen bevor du Durst hast“ sollte dies auf den Punkt bringen.

Vorstellung der Wasserversorgung Klosters-Serneus

Von Peter Marugg, Brunnenmeister mit eidg. Fachausweis aus Klosters, wurde uns dann die Wasserversorgung Klosters-Serneus vorgestellt:

Die Wasserversorgung Klosters wurde von ihrer Entstehung her vorgestellt als eine selbstständige 200-jährige Wassergenossenschaft. Es brauchte einen grossen Wandel, um den Bedürfnissen eines wachsenden Tourismusortes gerecht zu werden. So wurde nach und nach das Fassen neuer Quellen notwendig. Zudem bestehen noch drei kleinere, private Brunnengenossenschaften. Bis 1980 erfolgten immer wieder Ausbauten im Zusammenhang mit der Expansion der Bautätigkeit in Klosters. Trotzdem merkte man, dass das Wasserangebot mit dem Wasserbedarf nicht Schritt halten konnte. Vor allem Engpässe während den Wintermonaten stellten die Leistungsfähigkeit der Wasserversorgung in Frage. Deshalb wurde ein generelles Wasserversorgungsprojekt in Auftrag gegeben. Das hatte zur Folge, dass 1986 zwei neue Reservoirs gebaut wurden, verschiedene Leitungsnetzabschnitte saniert und neue Verbindungen geschaffen wurden. In den 90er Jahren wurden Quellfassungen saniert, ein neues Reservoir gebaut sowie das neue Trinkwasserkraftwerk Pardenn (Leistung ca. 60 kW/h) erstellt. Im Zusammenhang mit dem Bau des Vereinatunnels 1996-1998 und des Gotschnatunnels (Umfahrung Klosters) wurde das Versorgungsnetz mit einem Reservoir und zwei Grundwasserpumpwerken erweitert. Grössere Unwetterereignisse zerstörten im Jahre 2005 Teile der Versorgung erheblich, was wieder grosse Instandstellungsarbeiten und Sanierungen zur Folge hatte.

Die Gemeinde hat in den vergangenen Jahren sehr hohe Investitionen in die Wasserversorgung getätigt und besitzt nun eine leistungsfähige und moderne Versorgung mit Leitsystem, 14 Reservoirs, 63 km Haupt- und Verteilleitungen, 28 Quellfassungen und 6 Druckzonen, was eine optimale Wasserbereitstellung (4'670 m³) und Kontrolle ermöglicht.

Im Sommer versorgt die Gemeinde ca. 4'000 Einwohner. Im Winter hingegen müssen ca. 12'000 Personen mit Trinkwasser beliefert werden. Das heisst, der Spitzenverbrauch liegt bei ca. 6'000 Liter pro Minute. Die Anlagen betreuen und warten Peter Marugg und sein Stellvertreter Domenic Neuhäusler. Sie unterstehen dem Bauamtchef der Gemeinde.

Grusswort der Gemeinde Klosters-Serneus

Im Anschluss an die sehr interessanten Vorträge von R. Nussbaumer und P. Marugg durften wir vor dem offerierten Apéro und dem Mittagessen von Hanspeter Hobi, Gemeindevorstand und Departementschef Tiefbau und öffentl. Sicherheit Klosters, noch das Grusswort der Gemeinde entgegennehmen. Herr Hobi hiess alle Teilnehmer herzlich willkommen und unterstrich die wichtige Aufgabe der Brunnenmeister. Er betonte, dass sie eine grosse Verantwortung zum Wohle der Bevölkerung wahr nehmen, damit diese rund um die Uhr mit einwandfreiem Trinkwasser versorgt werde. Als Leiter der Feuerwehr-Kommission weiss er auch um die wichtige Bedeutung der Löschwasserreserven, die jederzeit für eine erfolgreiche Brandbekämpfung Voraussetzung sind. Er wünschte uns eine gute Tagung und Mut für die herausfordernde Arbeit im Alltag.

Vielversprechendes Nachmittagsprogramm

Wie immer freuten sich die Anwesenden auf den praktischen Teil.

Unter fachkundiger Führung von Peter Marugg und Domenic Neuhäusler besichtigten wir die sanierten Quellen im Tal und eine Brunnenstube sowie die neu erstellte Sammelbrunnenstube. Die zwei neu gebauten Reservoirs stellte uns der erfahrene Bauingenieur Angelo Rizzi vor und er beantwortete die vielen Fragen der Zuschauer kompetent.

Die Eindrücke und interessanten Diskussionen verleihen immer wieder Impulse, wie zum Beispiel auch in der eigenen Versorgung neue Ideen für anstehende Sanierungen eingebracht werden können. Der ganze Rundgang wurde durch das herrliche Herbstwetter noch zusätzlich verschönert und wird allen Anwesenden in bester Erinnerung bleiben.

Zum Abschluss dankte der Präsident allen Mitwirkenden für die tolle Mitarbeit und für die gut organisierte Tagung und wünschte allen eine gute Heimreise.

Im Jahr 2012 werden wir unsere Generalversammlung und die Fachtagung in Savognin abhalten. Das Tagungsthema wird, wie angekündigt, der Unterhalt im Trinkwassernetz sein. Der schweizerische Brunnenmeisterverband wird seine zweitägigen Weiterbildungskurse im April 2012 wieder in Sursee anbieten und im Oktober, kurz vor unserem Anlass, wird er eine Herbsttagung mit interessanten Referaten und einer Besichtigung durchführen. Der Tagungsort wurde noch nicht bekannt gegeben. Die Ausbildungen Wasserwart und Brunnenmeister mit eidg. FA sowie auch die Weiterbildung zum Teamleiter werden weiterhin jährlich vom SVGW durchgeführt.

Schlusswort und Dank

In erster Linie möchte ich mich vor allem bei meinen Vorstandskollegen bedanken. Dank ihrer Mitarbeit können die Generalversammlung und die Fachveranstaltung unseres Vereins reibungslos durchgeführt werden. Einen speziellen Dank richte ich an Rico Nussbaumer, der uns mit seinem praxisbezogenen Referat Einblick in die verschiedenen Phasen eines Projekts ermöglichte. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei Herrn Beni Petris von der IBC Energie Wasser Chur für die geleisteten Sekretariatsarbeiten.

Ein besonderer Dank geht an Peter Marugg und Domenic Neuhäusler aus Klosters sowie an Angelo Rizzi aus Küblis für die interessanten Ausführungen in den Anlagen während der Fachveranstaltung. Der Gemeinde Klosters-Serneus danke ich für die grosszügige Unterstützung unseres Vereins und den Apéro. Vielen Dank allen Mitgliedern für die aktive Teilnahme an unserem jährlichen Vereinsgeschehen.

Ueli Wehrli,
Präsident Brunnenmeister Graubünden

Klosters, im Oktober 2012